

www.a-k.sia.ch

Inhalt / Vorschau

07.03.-23.03.2026

Bhutan & Nepal

S. Dilpert-Röbig

24.04.2026

GV, Exkursion Winterthur

P.Blarer

12.05.- 16.05.2026

Veneto - Vicenza, Palladio-Scarpa

K. Accossato

19.06.2026

Mendrisio

K. Accossato

27.08.-30.08.2026

Ivrea und Val d'Aosta

K. Accossato

Herbst 2026

Anderamtt

S. Dilpert-Röbig

03.09 - 06.09.2026

Nordspanien

S. Dilpert-Röbig

Liebe a&k Mitglieder

Wir haben dieses Jahr Reisen nach Bologna, Asmara, Bhutan und Nepal durchgeführt. Dazu kamen zwei kostenlose Tagesexkursionen nach Lugano und Bellinzona. Ihr habt nur Anreise und Mittagessen bezahlt. Alles andere hat der Verein übernommen. Viele von euch waren dabei. Unterwegs entstand ein reger Austausch. Diese Gespräche zeigen einmal mehr wie wertvoll der gemeinsame Blick auf Architektur und Kultur ist. Eindrücke vor Ort lassen sich nicht ersetzen. Sie entstehen im Gehen, Schauen und Fragen.

Wir besuchen bewusst auch Projekte aus verschiedenen Zeiten. Neue Bauten zeigen aktuelle Lösungen. Wiederbesuche führen zu einem schärferen Blick. Ihr seht, wie Gebäu-



Rundgang im Castelgrande, die Anlage verbindet Geschichte mit offener Nutzung für die Stadt.

de altern. Ihr erkennt, ob ein Grundriss im Alltag trägt und wie ein Detail funktioniert, wenn es Jahre im Gebrauch steht. Ihr beobachtet, wie Menschen Räume nutzen. Diese Beobachtungen helfen uns in der Planung und im Umgang mit dem Bestand. Der direkte Austausch öffnet den Blick für Zusammenhänge, die am Schreibtisch kaum sichtbar werden. Viele von euch haben geschildert, wie stark diese gemeinsamen Erfahrungen die eigene Arbeit prägen. Genau hier liegt der Wert unserer Exkursionen.

Wir möchten dieses Angebot im kommenden Jahr weiterführen. Die kostenlosen Tagesexkursionen sind unser Dank für eure Treue. Sie bieten allen Mitgliedern eine einfache Möglichkeit, sich zu treffen und gemeinsam zu lernen. Wir laden auch neue Mitglieder ein,

uns zu begleiten. Wer einmal mit uns unterwegs war, kommt oft wieder. Die Mischung aus Fachwissen, offenen Gesprächen und persönlicher Begegnung schafft ein Umfeld, das trägt.

Im Bulletin findet ihr alle Angebote. Gebt es gern im Freundeskreis weiter. Viele Menschen suchen Zugänge zu Architektur und Kultur. Eine gemeinsame Reise kann ein guter Einstieg sein. Ein Gutschein für eine unserer Reisen eignet sich als Geschenk und führt oft zu Erlebnissen, die lange nachwirken. Wir wünschen euch eine ruhige Weihnachtszeit und einen gelungenen Start ins neue Jahr.

Herzliche Grüsse
Patrick Blarer

a&k Exkursion Ausschreibung

Bhutan & Nepal 07.03.- 23.03.2026

Eingebettet zwischen Tibet im Norden und Indien im Süden liegen zwei Länder, die sich mit aussergewöhnlichen Attributen schmücken: Bhutan, das Königreich der Donnerdrachen und Land des Glücks, sowie Nepal, bekannt als das Dach der Welt. Beide Länder der Himalaya-Region sind geprägt von ihrer einzigartigen hinduistischen und buddhistischen Baukunst, einer tiefen Spiritualität und atemberaubenden Landschaften, die spektakuläre Naturerlebnisse bieten. In Sachen Tourismus ist Bhutan durch seine jahrhundertelange Isolation und die Beschränkung der Einreisemöglichkeiten jedoch ein Gegenentwurf zum Nachbarn Nepal, der seit der Erstbesteigung des Mount Everest Menschen aus aller Welt in sein Land strömen lässt. Die bhutanische Kultur konnte sich dagegen fast unverfälscht über Jahrhunderte hinweg erhalten.

Neben Tempeln, Klöstern und monumentalen Statuen bilden die UNESCO-Weltkulturerbestätten im Kathmandu-Tal, insbesondere die Durbar Squares in Kathmandu, Patan und der alten Königsstadt Bhaktapur, einige Höhepunkte unseres Reiseprogramms. Die Durbar Squares sind mehrstöckige Palastanlagen der Newar-Architektur, die für ihre sorgfältig geschnitzten Fassaden bekannt sind. Ebenfalls in diesem Tal befinden sich die beiden buddhistischen Stupas von Swayambhunath und Bodnath. Die kreisrunden Bauwerke dienten ursprünglich als Stätten, an denen Reliquien von Buddha aufbewahrt wurden. In Bhutan beeindruckt die altertümlichen mit aufwendigen Schnitzereien reich verzierten Häuser und die Architektur der strahlend weißen Dzongs – den buddhistischen Klosterfestungen, die sowohl spirituelle Zentren als auch historische Bollwerke darstellen. Obwohl die Liste der Sehenswürdigkeiten umfangreich ist, wollen wir nicht von einem Ort zum anderen eilen. Unser Ziel ist es, sowohl die architektonischen Meisterwerke als auch die Schönheit von Land und Natur in Ruhe zu erleben. Dies schließt auch den Aufenthalt in traditionellen Hotels mit ein, die uns ein authentisches Vor-Ort-Erlebnis vermitteln sollen.



So besuchen wir das idyllische Bandipur mit seinen bis zu 200 Jahre alten Häusern, das abseits der Touristenpfade auf 1000 Meter Höhe in einer grünen Berglandschaft liegt. Im UNESCO-Weltnaturerbe Chitwan-Nationalpark im subtropischen Tiefland von Südzentral-Nepal werden wir bei einer Tour mit Jeep und Kanu die Natur in ihrer ganzen Pracht erleben. Auf einer Fläche von 932 km² beherbergt der Park eine Vielzahl von Tierar-

ten, darunter den bengalischen Tiger und das seltene Panzermashorn. Ein unvergessliches Spektakel bietet sich bei klarer Sicht auf dem Flug von Kathmandu nach Paro in Bhutan, der entlang der majestätischen Himalaya-Gebirgskette führt. Die Fahrt über den 3000 m hohen Pass Dachu-La in das Punakhatal von Bhutan eröffnet ebenfalls einen Rundblick auf die schneebedeckte Bergkette der Siebentausender. In Punakha erleben wir bei einem

Spaziergang, wie die Flüsse Pho Cho (Vaterfluss) und Mo Cho (Mutterfluss) unterhalb des berühmten Punakha Dzongs zum 200 km langen Fluss Puna Tsang Chhu zusammenfließen. Nach einer Fahrt an Reisfeldern entlang besuchen wir die Thangka-Maler, die Rollbilder des tantrischen Buddhismus für die Meditation in Tempeln oder Hausaltären erstellen.

Kultur und spektakuläre Natur vereinen sich bei einem ca. 3-stündigen Fußmarsch zum Taktsang Kloster, das sich auf 3120 m Höhe in den Vorsprung einer steilen Felswand schmiegt. Das sagenumwobene „Tigernest“ ist ein buddhistisches Kloster und ein bekanntes Wahrzeichen Bhutans.

Mit unserem erfahrenen Reiseleiter Inder („Indi“) Jeet Singh werden wir eine Reise voller besonderer exotischer Eindrücke erleben. Dank seiner lokalen Kontakte und umfangreichen Kenntnisse der Himalaya-Region wird er uns jedoch nicht nur die kulturellen Feinheiten und landschaftlichen Schönheiten näherbringen, sondern auch die aktuellen politischen Hintergründe beider Länder erläutern und eine Vielzahl von Begegnungen ermöglichen. Indi wird uns Einblicke in die Baukunst der Tharu geben, einer ethnischen Minderheit aus den subtropischen Tiefebene Nepals. Die Tharu, auch bekannt als „Menschen des Waldes“, lebten einst isoliert in den Dschungeln an der Grenze zu Indien. Wir werden ihre Dörfer und Häuser besichtigen und traditionelle Werkstätten für Keramik-Kunst und Wandmalerei besuchen.

Programm

Sa. 07.03.2026 bis So. 15.03.2026

Aufenthalt in Nepal
Kathmandu, Bandipur, Chitwan Nationalpark, Königsstadt Bhaktapur

So. 15.03.2026 bis So. 22.03.2026

Aufenthalt in Bhutan
Thimphu, Punakha, Paro

Kosten

Exkursionspreis p. P: 6'290.- CHF.
Doppelzimmer: 790.- CHF.
Einzelzimmerzuschlag: 300.- CHF.
Zuschlag für Nichtmitglieder a&k: 300.- CHF.



Enthaltene Leistungen:

Hin- und Rückflug: ab Zürich mit Zwischenstop, Alle Inlandsflüge, Alle Übernachtungen in guten Mittelklasse-Hotels Landeskategorie, Halbpension, Frühstück, Abendessen
Transport vor Ort mit dem Bus, Flughafen-transfers, Eintrittsgelder, Trinkgelder, Permits
Leitung durch I. Jeet Singh, Exkursionshandbuch, Reisepreissicherungsschein

Nicht enthalten sind:

Visumsgebühren
Ausgaben des persönlichen Bedarfs, Versicherungen

Empfehlenswerte Versicherungen:

Reiserücktrittsversicherung, Auslandsrankenversicherung

Reisepapiere:

Sie benötigen einen noch 6 Monate über das Reiseende hinaus gültigen Reisepass und ein Visum.

Teilnehmerzahl

Maximal 20 Personen und mindestens 12 Personen

Anmeldung

Verlängerung des Anmeldeabschlusses bis 31.01.2026

Anmeldung / Organisation

Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065

a&k Tagesexkursion
Vorankündigung

Winterthur a&k Generalversammlung
24.04.2026



Sammlung Oskar Reinhart

Quartierentwicklungen Oberi



Die Gruppe der freischaffenden Architektinnen und Architekten GFA unterstützt uns bei der Gestaltung eines klaren Rahmenprogramms in Winterthur. Neben der Generalversammlung besuchen wir die Sammlung Oskar Reinhart, ein kunsthistorisch bedeutender Ort. Weiter analysieren wir den Umgang mit Bestand, öffentlichen Räumen und neuen Nutzungen entlang des urbanen Rückgrats mit seinen dichten Quartieren, Industriearealen und Freiraumgestaltungen. Wir beobachten diese Themen im Kontext der Geschichte Winterthurs. Wir verfolgen die Entwicklung von der römischen Siedlung Vitodurum über die Stadtrechtsverleihung im 13. Jahrhundert bis zur industriellen Expansion des 19. Jahrhunderts. Maschinenfabriken und Arbeiterquartiere prägten Struktur und Massstab. Heute zeigen sich grosse Umnut-

zungen: Industrieareale werden zu Bildungs-, Wissens- und Kulturorten transformiert.

Ergänzend betrachten wir aktuelle Stadtentwicklungsprojekte: etwa die Strategie „Winterthur 2040“, die als Grundlage für Richtplanung und Bauordnung dient.

Wir prüfen Quartierentwicklung im Bereich Oberi, wo Bürgerinnen und Bürger gemeinsam neue Treffpunkte und Nutzungen entwickeln.

So gewinnen wir präzise Einblicke in Planung, Haltung und bauliche Umsetzung. Bitte merken Sie sich das Datum vor. Die Ausschreibung erscheint im Bulletin 1/2026.

Organisation / Voranmeldung

Patrick Blarer
patrick.blarer@blarer.ch
Mobil: 079 218 25 73

a&k Exkursion Ausschreibung

Auf den Spuren der Werke von Palladio und Carlo Scarpa

Abseits der Serenissima entstand auf dem Festland ein Netz aus Städten mit eigener architektonischer Prägung. Vicenza nimmt darin eine Schlüsselrolle ein. Wir erleben eine Stadt, die trotz ihrer Grösse eine hohe Dichte an Baukultur zeigt. Basilica Palladiana, Teatro Olimpico und Palazzi wie der Palazzo Chiericati machen die Macht und den Gestaltungswillen einflussreicher Familien sichtbar. Unweit der Stadt liegt die Villa Almerico Capra, bekannt als La Rotonda. Wir begegnen einem Bau, der klassische Ordnung, klare Geometrie und präzise Einbindung in die Landschaft verbindet. Die Villa steht für Palladios reife Formensprache und sein Verständnis von Raum als harmonisches System.

Carlo Scarpa führt diese Tradition in der Moderne weiter. Wir lesen seine Bauten als präzise Auseinandersetzung mit dem Bestand. Wir verfolgen seine Raumdramaturgie, seine Materialwahl und sein sensibles Spiel mit Licht und Struktur.

Wir besuchen zentrale Stationen seines Werks:

- Die Gypsothek Antonio Canova in Possagno. Wir sehen, wie Scarpa Museum, Sammlung und Lichtführung zu einer räumlichen Einheit formt.
 - Das Brion-Grabmal in San Vito di Altivole. Wir erleben eine konzentrierte Abfolge von Wegen, Höfen und Wasserflächen. Raum wird hier zu stiller Architektur der Erinnerung.
 - Die Wohnung der Familie Gallo in Vicenza. Wir erkennen Scarpas Wohnarchitektur im Massstab des Alltags.
- Ergänzt wird die Reise durch ausgewählte Villen des 16. Jahrhunderts:
- Villa Barbaro in Maser mit dem Freskenzyklus von Paolo Veronese. Architektur, Malerei und Landschaft treten in direkten Dialog.
 - Villa Emo in Fanzolo. Klare Komposition. Strenge Ordnung.
 - Villa Foscari La Malcontenta in Mira. Wir lesen den Bau als elegante Verbindung von

Verona, Vicenza und das venetische Hinterland 12.05.- 16.05.2026



Villa Almerico Capra „la Rotonda“

Repräsentation und Landschaftsbezug. Wir bewegen uns durch Jahrhunderte. Wir vergleichen Haltung, Form und Raum. Wir verstehen Architektur als Ausdruck von Gesellschaft, Macht und Kultur.

Programm:

Dienstag, 12. Mai, Verona und Scarpa

Abfahrt ab Bahnhof Lugano um 10.00 Uhr mit dem Bus.

Ankunft in Verona gegen 13.00 Uhr. Check-in im Hotel. Mittagessen individuell.

Ab 15.00 Uhr Besuch des Castelvecchio. Wir analysieren Scarpas kritische Restaurierung. Wir verfolgen seine Strategien im Umgang mit Bestand, Fragment und neuer Struktur.

Anschliessend Spaziergang zur romanischen Kirche San Zeno. Wir vergleichen die Haltung des Mittelalters mit Scarpas moderner Lesart von Geschichte.

Auf dem Rückweg Besichtigung der Arena und der Banca Popolare, ebenfalls Eingriffe von Scarpa.

Abendessen individuell in Verona.

Mittwoch, 13. Mai, Verona und Vicenza

Vormittag Spaziergang durch die Altstadt Veronas. Ziel ist das Areal der ehemaligen Kaserne Santa Marta. Massimo Carmassi wan-

delte hier 2009 ein militärisches Ensemble in einen Universitätscampus um. Wir lesen den Übergang von industrieller Struktur zu Bildungsort.

12.00 Uhr Weiterfahrt nach Vicenza mit Halt im Autogrill Soave.

14.00 Uhr Check-in im 4-Sterne-Hotel im Zentrum, direkt gegenüber der Basilica Palladiana.

14.15 Uhr Rundgang mit spezialisierter Stadtführerin.

14.30 Uhr Casa Gallo, behutsam von Carlo Scarpa restauriert. Fokus auf Detail, Material und Raumfolge.

15.15 Uhr Palazzina Borgo, Projekt aus Scarpas Spätwerk, vollendet durch andere Architekten

16.00 Uhr Teatro Olimpico, entworfen von Andrea Palladio, vollendet durch Scamozzi. Wir analysieren Perspektive, Kulissenraum und klassische Ordnung.

17.00 Uhr Palladio Museum. Einblick in Werk, Theorie und Wirkungsgeschichte.

18.00 Uhr Basilica Palladiana. Abschluss des Tages mit Blick auf Proportion und Stadtraum.

Donnerstag, 14. Mai, Villenlandschaft und Canova

09.00 Uhr Transfer Vicenza – Mira – Villorba.

Der Tag widmet sich Palladios Villen und dem Neoklassizismus Antonio Canovas.

10.00 Uhr Villa Foscari La Malcontenta in Mira. Lage am Wasser. Strenge Symmetrie. Wir lesen die Villa als Schnittstelle zwischen Repräsentation und Landschaft.

13.00 Uhr Besuch von Asolo. Historischer Ort mit freiem Mittagessen.

15.00 Uhr Villa Barbaro in Maser. Architektur von Palladio, Fresken von Paolo Veronese. Wir untersuchen das Zusammenspiel von Raum, Bild und Natur.

16.30 Uhr Museo Gypsotheca Antonio Canova in Possagno. Wir beobachten Lichtführung und Raumdramaturgie.

18.15 Uhr Villa Forni Cerato in Montecchio Precalcino. Besuch einer laufenden Restaurierung begleitet durch die verantwortliche Architektin. Direkter Einblick in Methoden und Entscheidungsprozesse.

Rückfahrt nach Vicenza.

Freitag, 15. Mai, Palladio und Scarpa in voller Konzentration

Freie Zeit bis 10.15 Uhr oder kurze optionale Führung.

10.30 Uhr Abfahrt mit dem Bus.

10.45 Uhr Villa La Rotonda. Zentrale Ikone palladianischer Architektur. Wir analysieren Zentralbau, Achsen und die Beziehung zur Landschaft.

12.00 Uhr gemeinsamer Light Lunch im Bistrot Scuderie de La Rotonda in der Barchessa der Villa.

14.00 Uhr Weiterfahrt nach Fanzolo.

15.00 Uhr Villa Emo. Klare Komposition. Reduzierte Sprache. Fokus auf Funktion und landwirtschaftlichen Kontext.

16.30 Uhr Brion-Grabmal in San Vito di Altivole. Eines der prägendsten Werke Carlo Scarpas. Sakrale Geometrie. Wasser, Beton, Metall und Vegetation. Wir lesen das Ensemble als räumliche Meditation.

Rückkehr nach Vicenza und gemeinsames Abendessen im Stadtzentrum.

Samstag, 16. Mai, Experiment und Abschluss

Freie Zeit bis 10.00 Uhr.

Abfahrt mit dem Bus zur Villa Il Girasole bei Marcellise. Rotierendes Wohnhaus der 1930er-Jahre. Technisches Experiment und architektonisches Manifest. Archivbestand in



Gypsothek



Castevecchio

Mendrisio.

Alternative: Besuch des Wallfahrtsortes Madonna di Lourdes mit Panoramablick auf Verona oder Degustation eines Franciacorta zwischen Brescia und Bergamo.

Ankunft am Bahnhof Lugano am späteren Nachmittag.

Empfehlung: Zug nicht vor 17.30 Uhr buchen. Diese Reise bietet fünf Tage Architektur im direkten Kontakt mit Bauwerk und Ort. Wir beobachten. Wir analysieren. Wir diskutieren. Wir lesen Geschichte im Raum.

Leistungen

4 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel

4 Frühstücksbuffets

2 bis 3 gemeinsame Mittag- und Abendessen

Fachführungen, Eintritte, Organisation aller

Innenbesichtigungen

Busfahrten ab und nach Lugano

Koordination vor Ort durch Katia Accossato

Nicht enthalten

Weitere Mahlzeiten und Getränke

Persönliche Ausgaben

An- und Rückreise nach Lugano

Kosten

Doppelzimmer: 1'750.- CHF

Einzelzimmerzuschlag: 260 CHF

Zuschlag Nichtmitglieder a&k: 100 CHF

Teilnehmerzahl und Anmeldung

Min. 18, max. 28 Personen

bis 30.12.2025, spätestens bis 15.01.2026

Organisation / Anmeldung

Katia Accossato

via Borromini 1 6830 Chiasso

katia.accossato@gmail.com

Tel.: 0039 347 3222891 (079 5424680)

a&k Tagesexkursion
Vorankündigung

Mendrisio
19.06.2026



SUPSI in Mendrisio



Studio Botta Mendrisio



Mendrisio ist seit vielen Jahren eine Universitätsstadt und ist durch den Zusammenschluss anderer Gemeinden gewachsen. Der Besuch dient dazu, das neue Potenzial des Bebauungsplans zu erkunden und die Qualität der neu geschaffenen öffentlichen Räume kennenzulernen.

Im Mittelpunkt des Tages stehen einige bedeutende Architekturprojekte, darunter:

Der Campus der Akademie Mendrisio – USI mit dem Palazzo Canaveè (Architekten: Amr. Soliman und Patrik Zurkirchen), der Palazzo Turconi (Architekt: Luigi Fontana, um 1850), der für die neue Bibliothek von Architekt Marc Collomb renoviert wurde, und die Villa Argentina (Architekt: Antonio Croci, 1872).

Die neue SUPSI-Zentrale (Architekten: Studio Bassi Carella Marello, 2020).

Das Casa Croci (Architekt: Antonio Croci, 1858).

Studio Mario Botta (2011) und das Servicezentrum Mendrisio (Architekt: Mario Botta, 2017).

Studio Gianola (Architekt: Ivano Gianola, 1993).

Organisation / Voranmeldung

Katia Accossato
via Borromini 1 6830 Chiasso
katia.accossato@gmail.com
Tel.: 0039 347 3222891 (079 5424680)

a&k Exkursion Ausschreibung

Ivrea zeigt, wie industrielle Entwicklung und soziale Verantwortung zusammenspielen können. Die UNESCO-Stadt macht die Vision von Adriano Olivetti bis heute fassbar. Wir erleben Arbeitswelt, Wohnen und Freizeit als gestaltetes Gesamtsystem.

Wir erkunden Ivrea als gebautes Manifest dieser Idee. Wir sehen Arbeitsplätze, Wohnbauten und öffentliche Einrichtungen und fragen, wie Architektur gesellschaftliche Entwicklungen trägt. Materialien wie Sichtbeton und Stahl, flexible Grundrisse und die Einbindung in die Landschaft zeigen, wie seit den 1930er-Jahren eine künftige Stadt gedacht wurde, mit einem Höhepunkt in den 1950er-Jahren.

Auf dem Programm stehen Werke von Figini/Pollini, Gabetti/Isola, Cappai/Mainardis, Vittoria, Fiocchi, Nizzoli, Gardella und Ridolfi/Frankl. Viele Olivetti-Gebäude gehören heute verschiedenen Firmen und Privaten. Ein Schwerpunkt der Reise ist der Zugang zu ausgewählten Innenräumen, die üblicherweise geschlossen bleiben.

Wir ergänzen die Exkursion mit Beispielen im Aostatal. In Breuil-Cervinia sehen wir Hotelbauten aus den 1950er- und 1960er-Jahren, darunter die berühmte Casa del Sole von Carlo Mollino. Diese zeigen, wie sich die Olivetti-Utopie im alpinen Raum ausbreitete.

Programm

Donnerstag, 27.08.26 – Aosta

08:00 Treffpunkt vor dem Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8
08:10 Abfahrt mit dem Bus über den Grossen St. Bernhard, Kaffeepause unterwegs
ca. 12:00 Ankunft in Aosta, Via Giuseppe Mazzini, beim alten Stadion, Besuch des Wohnhauses von Carlo Mollino am Stadtrand
Mittagessen individuell im Zentrum
14:15 Besuch des Forensischen Kryptoportikus. Wir sehen ein unterirdisches Bauwerk aus der Zeit zwischen dem 1. Jh. v. Chr. und

Ivrea und Val d'Aosta, die Zukunft der Vergangenheit 27.08 - 30.08.2026



Ivrea Patrimonio mondiale unesco

dem 1. Jh. n. Chr. Es begrenzte den heiligen Bereich des Forums. Zugang über den Platz vor der Kathedrale.

Weiterer Rundgang zu Fuss vom Kloster San Orso über die Via Anfiteatro zum Augustusbogen und entlang der westlichen Stadtmauern zur neuen Universität.

17:00 Abfahrt nach Breuil-Cervinia

18:30 Ankunft im frisch renovierten Boutique-Hotel Breuil, Zimmerbezug

19:30 Abendessen im Hotel

Freitag, 28.08.26 – Cervinia

09:15 Treffpunkt in der Hotellobby

Rundgang zu Fuss mit Stopps bei:

Casa del Sole (1947–55) Carlo Mollino

Rifugio Pirovano (1948–51) Franco Albini

Wohnanlage Cielo Alto (1972–78) Roberto

Dolza, Chalet Blanc (2022) Luca Compri

12:15 Busfahrt ab Cervinia

13:00 kurze Mittagspause im Autogrill Saint Vincent Ovest

14:15 Ankunft in Ivrea, Piazza della Chiesa del Canton Vesco

14:30 Besuch der Kirche Sacro Cuore

Besuch Kindergarten Canton Vesco (Archivio Nazionale del Cinema di Impresa)

15:45 Weiterfahrt

16:00 Besuch Villa Girelli Summer School

von Ottavio Cascio

Zu Fuss weiter zum Bürogebäude Palazzo Uffici (Fiocchi Bernasconi Nizzoli, 1963) mit eindrucksvollem Atrium

19:00 Ankunft im Hotel, Zimmerbezug

Abend frei

Samstag, 29.08.26 – Ivrea

08:50 Abfahrt zu Bauten von Figini/Pollini, Gabetti/Isola, Vittoria, Fiocchi, Nizzoli, Gardella, Ridolfi/Frankl, Ottavio Cascio u.a.

09:00 ICO-Werkstätten mit Salone 2000

09:45 Visitor Centre Ivrea UNESCO

Besuch des ehemaligen Studien- und Forschungszentrums, Bibliothek und Wärmekraftwerk

10:30 Kaffee im Sozialdienstzentrum

Besichtigung Schreinerei, Unterführung zur H-Werkstatt und Auditorium

Aussenbereiche der Mensa

11:45 Gebäude SERTEC (Ezio Sgrella, Antonio Migliasso) und Villa Rossi, renoviert von Enrico Giacomelli

13:00 Mittagessen in der Trattoria Moderna (organisiert, nicht inklusive)

14:30 Spaziergang durch das Quartier Castellamonte und Besuch einer Wohnung in der Wohneinheit West Talponia (Casa Museo Olivettiana)

15:30 Busfahrt ins Zentrum
 16:00 Besuch der östlichen Wohneinheit La Serra von Cappai Mainardis, Besichtigung einer Zelle von innen
 17:00 Spaziergang zum Museo Civico Garda, anschliessend zu Fuss ins Hotel
 20:00 Abendessen in einer Osteria im Zentrum

Sonntag, 30.08.26 – Ivrea und Rückreise

Vormittag frei in Ivrea

Tipp: Buchhandlung Cossovella in einer alten Caffetteria

11:45 Treffpunkt im Hotel, Abfahrt

12:00 Besuch des Fabrikgebäudes Marxer in Loranze bei Ivrea von Arch. Garlardi

14:00 Imbisspause in Saint-Vincent

15:00 Besuch des renovierten Rathauses (1968) von Villani-Migliasso

16:00 Abfahrt

ca. 19:30 Ankunft in Bern

Leistungen

3 Übernachtungen im 3-Sterne-Hotel

3 Frühstücke

2-3 gemeinsame Mittag- und Abendessen

Koordination vor Ort durch Architektin Katia Accossato

Fachvorträge und Führungen durch Experten
 Eintrittsgelder und Organisation aller Innenbesichtigungen

Busfahrten ab und nach Bern

Nicht enthalten

Nicht aufgeführte Mahlzeiten und Getränke

Persönliche Ausgaben

An- und Rückreise nach Bern

Kosten

Exkursionspreis pro Person

im Doppelzimmer 1'560 CHF

Einzelzimmerzuschlag 250 CHF

Zuschlag Nichtmitglieder a&k 100 CHF

Teilnehmerzahl und Anmeldung

18 – 25 Personen

bis 30.12.2025, spätestens bis 15.01.2026

Organisation / Anmeldung

Katia Accossato

via Borromini 1 6830 Chiasso

katia.accossato@gmail.com

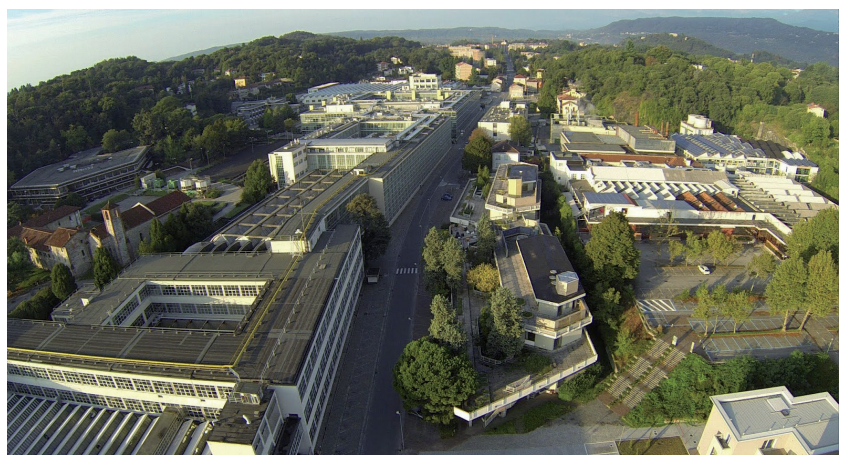
Tel.: 0039 347 3222891 (079 5424680)



Talponia Ivrea



palazzo uffici Ivrea



Luftbild der via Jervis



Die Tagesexkursion führt Sie nach Andermatt im Urserental, wo sich ein traditionsreiches Alpendorf in einen ganzjährigen Ferienort verwandelt hat. Ausgangspunkt war das Jahr 2005, als der ägyptische Investor Samih Sawiris die Chancen erkannte und gemeinsam mit der Gemeinde das Projekt Andermatt Swiss Alps (ASA) lancierte.

Übers Militärgelände entstand ein neuer Dorfteil mit Hotels, Apartments und Villen.

Bis 2021 wurden rund 1,29 Milliarden Franken investiert.

Gleichzeitig veränderte sich das Ortsbild: Neben dem historischen Dorfkern traten kubische Wohnhäuser in Beton und Holz, ein städtebaulicher Kontrast, der Fragen zur Massstäblichkeit und Identität aufwirft. In Fachmedien wurden sowohl Aufbruch als auch Skepsis diskutiert.

Für Architekten bietet Andermatt ein konkretes Fallbeispiel: Entscheiden über Landschaftsbezug und Topografie, Materialwahl unter alpinen Bedingungen, Typologie von Hotels und Resortquartieren im Spannungsfeld zwischen Tradition und Luxus. In unseren Besichtigungen analysieren Sie Fassaden, Erschliessung, öffentliche Räume und Konstruktionen im Kontext einer Gebirgsdestination im Wandel.

Das detaillierte Programm erscheint im Bulletin 1.26.

Organisation / Voranmeldung

Stephanie Dilpert-Röbig

info@architectours.org

Mobil: +49 (0)176-63133065



Weingut Aroa Bodegas

Guggenheim Bilbao

Nordspanien – bis vor 20 Jahren eine wirtschaftsschwache Region, vereint heute herausragende Architektur, gutes Design, Tradition und Moderne auf reizvolle Weise miteinander. Die Region hat sich zu einer der fortschrittlichsten und architektonisch interessantesten Regionen Europas entwickelt. Hier verbinden beispielhafte Revitalisierungsprojekte und innovative Neubauten auf selbstverständliche Weise Tradition mit modernen Ansprüchen.

Die Exkursion spannt den Bogen von den historischen Altstädten über herausragende Neubauten bis hin zu eindrucksvollen Beispielen einer Verbindung von Architektur und Natur. Denn in Nordspanien treffen selbst im vermeintlichen Niemandsland ungewöhnliche Architektur und Natur aufeinander, beispielsweise bei den vielen Weingütern, die teils wie Kathedralen und Skulpturen von aussen wirken, sich zugleich faszinierend in die sie umgebende Landschaft einfügen.

Von Logroño über Pamplona führt diese viertägige Fachexkursion weiter nach Bilbao. Jede Stadt und Region setzt dabei eigene architektonische wie thematische Schwerpunkte.

Tradition und Moderne

Bilbao, einst wirtschaftlich wie kulturell stark vernachlässigt, hat sich heute zu einem Vor-



bild für die gesamte Region entwickelt. Namhafte Architekten wie Santiago Calatrava, Rafael Moneo, Alvaro Siza, Franz Gehry oder Coll-Barreu haben herausragende Akzente gesetzt, welche die Transformation dieser Stadt verdeutlichen.

Bewusste Verbindung: Natur, Kultur und Architektur

Die Region La Rioja mit der Stadt Logroño ist zu einem Beispiel dafür geworden, wie aus einfachen Bauernhöfen preisgekrönte Weingüter werden können, die in Form und Materialien mit der sie umgebenden Landschaft spielen. Spannend und architektonisch

herausragend sind hier vor allem die Weingüter, die ein wenig abseits der bekannten Orte liegen und die Teil dieser Rundexkursion sein werden.

Impulse für starke Regionen

Diese viertägige Rundexkursion bietet Inspirationen und Impulse und zeigt, wie bewusste städtebauliche Massnahmen eine ganze Region positiv verändern können..

Organisation / Voranmeldung

Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065

a&k Reisebericht

03.10.- 13.10.2025

Eine lange vorbereitete Reise. 2020 als BSA-Reise geplant, rekognosziert, dann pandemiebedingt abgesagt und später vom Vorstand nicht weiter verfolgt. Die Route blieb jedoch vollständig vorbereitet. Dank Ruggero Tropeano und dem Kontakt zu Medhanie Teklemariam, Project Controller des Asmara Heritage Project, konnten wir sie nun realisieren und nach Jahren des Wartens endlich antreten.

Reisen wie im Mittelalter. Schon das Einholen der Visa verlangt Geduld, Nerven und Hartnäckigkeit. Das Einreiseprozedere zieht sich über mehrere Schalter und Formulare. Nach langem Hin und Her erhalten wir den Einreisestempel. Ein Teil des Gepäcks fehlt. Yohana holt uns ab und bringt uns ins Albergo Italia, das älteste Hotel Asmaras. Fliessendes Wasser ist vorhanden, Internet fehlt. Ein nahegelegenes Café bietet sporadisch funktionierendes WLAN und wird zur digitalen Schnittstelle zur Aussenwelt.

Der erste Stadtspaziergang führt uns durch »Arbate Asmera«, den Ursprung der Stadt. Legenden erzählen von Frauen, die verfeindete Dörfer versöhnten und eine Gemeinschaft schufen. Wir wandern durch Aba Shawl, das indigene Viertel ohne fliessendes Wasser und Kanalisation, geprägt von intensivem Gemeinschaftsleben. Der Medebarmarkt offenbart eine einzigartige Recyclingkultur. In offenen Werkstätten entstehen aus Altmetall, Plastik und Restmaterial neue Öfen, Töpfe, Werkzeuge und Alltagsgegenstände.

Nach dem Mittagessen besuchen wir Degghi Selam und Enda Mariam, die orthodoxe Kathedrale, und schliessen im Villaggio Azzurro, einem Ort zwischen kolonialer Inszenierung und absurder Ironie. Der Sonntag steht im Zeichen des »Italia del geometra«. Wir folgen der historischen Eisenbahn nach Nefasit. 900 Meter Gefälle, 21 Tunnels, präzise Ingenieurskunst in steiler Topografie.

Am Nachmittag Fahrt nach Keren. Der Landschaftswechsel ist markant. Von 2'400 auf 1'400 Meter. Die Hitze steigt, die Vegetation

Asmara - Afrikas heimliche Hauptstadt der Moderne »Zeit-Reise« zum Horn von Afrika



Fiat Tagliero, Asmara

verändert sich. Strohgedeckte Rundhütten, Baobabs und mächtige Felsformationen prägen das Bild. Wir besichtigen einen Hudmo aus Olivenholz, Stein und Erde sowie einen Agdo mit konischem Strohdach. Der Wochenmarkt zeigt Handel als Ritual. Ochsen ziehen Pflüge, Dromedare knien, Händler prüfen Zähne und Hufe, ein Handschlag besiegelt das Geschäft. Marktfrauen sitzen vor leuchtenden Tomaten, Salat und Obst.

Die Art-Deco-Bauten von Keren spiegeln koloniale Repräsentation und architektonische Selbstinszenierung. Architektur wird zum Ausdruck gesellschaftlicher Hierarchie. Weiterfahrt über Asmara zum Roten Meer. Die Strasse mit 2'500 Metern Höhenunterschied und unzähligen Kurven gilt als technische Meisterleistung von 1935/36. Massawa, historischer Hafen, auf zwei Inseln errichtet, nach dem Erdbeben von 1921 in Korallenkalkstein wiederaufgebaut, bewahrt sein arabisch-orientalisches Erscheinungsbild und eine stille Würde.

Bootsfahrt zur Green Island und zum Strand von Gurgusum. Einfache Infrastruktur, ruhige Atmosphäre, kurzer Stillstand im Rhythmus der Reise. Rückfahrt entlang der Eisenbahnlinie. Besichtigungen von Brücken, Bahnhöfen

und Thermalruinen. Weiter nach Dekemhare, der »Piccola Milano«, einst wichtiges logistisches Zentrum der Kolonie, geprägt von spontaner Verdichtung und funktionaler Architektur.

Besuch von Qohaito und prähistorischen Felsmalereien. Darstellungen von Tieren, Menschen und geometrischen Formen zeugen von frühen Kulturen. Rückfahrt durch das Sequoia Valley zur Ficus Daaro Sycamore, Nationalsymbol Eritreas. Stadtrundgänge durch »Piccola Roma«, Piazza Italia, Cinema Impero, Kathedrale, Teatro Asmara. Besuch des Fiat Tagliero und der Officina Garage Fiat. Gebäude werden zu Trägern politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Botschaften.

Zum Abschluss Rundfahrt durch die postkoloniale Stadt entlang Mezzèdimis Masterplan. Neue Vororte, kontrollierte Expansion, ruhige Wohnquartiere mit funktionaler Infrastruktur und verankerter lokaler Kultur. Abschied von unseren Gastgebern. Fahrt zum Flughafen. Rückreise über Istanbul nach Zürich.

24.11.25, Thomas Meyer-Wieser

Der ausführliche Reisebericht ist unter <https://www.a-k.sia.ch/> publiziert.